

# Jaakow, unser dritter Erzvater, verlässt seine Heimatstadt Beerschewa und geht nach Charan, um dort eine Frau aus der Familie seiner Mutter Rivka zu finden, die zu ihm passt – Parascha Wajeze

30. November 2022 – 6 Kislev 5783



□□□□

An vielen Stellen in der Tora spielen Frauen die Hauptrolle – manchmal auch ein wenig im Verborgenen.

Ja'akow, unser dritter Erzvater, verlässt seine Heimatstadt Be'erschewa und geht nach Charan, um dort eine Frau aus der Familie seiner Mutter Rivka zu finden, die zu ihm passt. Die wichtige Rolle der Erzmütter bei der Entstehung des jüdischen Volkes bekommt oft nicht die Wertigkeit, die sie verdienen. Dennoch schenkt die Tora diesem Thema große Aufmerksamkeit. Vor 14 Tagen haben wir über die herausragende Persönlichkeit von Ja'akows Mutter Rivka gelesen. Für eine große Gruppe völlig wildfremder Menschen war sie bereit, schätzungsweise

1050 Liter Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen. Wer ist so bereit, so viel für jeden zu tun, der seinen Weg kreuzt, und das ohne Bezahlung?

### **HaSchem ließ sich durch Bitten erweichen**

Die Tora erzählt über Rivka (Gen. 25,20): "Jitzchak war vierzig Jahre alt, als er Rivka, die Tochter Bethuels, des Syrers, aus Paddan-Aram, die Schwester Labans, des Syrers, zu seiner Frau nahm. Jitzchak betete im Beisein seiner Frau inbrünstig zu HaSchem (G'tt), denn sie war unfruchtbar. Und HaSchem ließ sich von seinen Bitten erweichen, so dass Rebekka, seine Frau, schwanger wurde. Die Kinder stießen sich in ihrem Körper aneinander. Dann sagte sie: Wenn das so ist, warum passiert das dann bei mir? Und sie ging hin, um HaSchem um Rat zu fragen".

### **Warum all diese Details über Rivka?**

Wir wissen doch sicherlich bereits genau, wer Rivka war? Warum muss die Tora wiederholen, dass sie "die Tochter Bethuels, des Syrers, aus Paddan-Aram, und die Schwester Labans, des Syrers", für sich zur Frau nahm? Unsere Weisen sagen, dass es drei Menschen gibt, die uns beeinflussen: die Eltern, die Lehrer, Menschen, zu denen man aufschaut, und die Menschen in der Umgebung (wie die Peergroup oder die Nachbarn). Rivka hat sich von niemandem vom rechten Pfad abbringen lassen. Der Name ihres Vaters war nicht umsonst Bethuel. Dieser Name kommt von dem Wort "Betulim" – Jungfernhütchen. Er entjungferte alle Mädchen, die kurz vor der Heirat standen. Keine erbauliche Persönlichkeit, mit anderen Worten. Der Name ihres Bruders, Laban, bedeutet "weiß". Er war ein Wirtschaftskrimineller, immer angemessen gekleidet, aber hinter dem Rücken der härteste Verbrecher. In Paddan-Aram waren sie alle Gauner, wie die Heirat von Ja'akow beweist, der von der ganzen Stadt mit Lea statt Rachel betrogen wurde. Das Wort Aram bedeutet im Hebräischen auch 'Schwindler'. Aber Rivka blieb von all diesen bösen Einflüssen völlig unbeeindruckt und folgte weiterhin

ihrem eigenen, rechtschaffenen Weg.

## **Zwillinge im Konflikt**

Nach 20 Jahren des Bittens und Davenens bekam Rivka endlich Zwillinge. Der erste, Esau, war ein rothaariges Kind und der zweite Sohn, Ja'akow, war glatt. Während der Schwangerschaft war Rivka besorgt. Sie hatte das Gefühl, eine Art gespaltene Persönlichkeit in ihrem Bauch zu haben (sie wusste damals nicht, dass sie mit Zwillingen schwanger war). Immer, wenn sie an einem Götzentempel vorbeikam, wollte der Embryo hinaus, aber auch immer, wenn sie am Bait HaMidrasch (Lehrhaus) von Schem (Sem) und Ever vorbeikam, wollte der Embryo hinaus. Wie können solche widersprüchlichen Neigungen in einem Kind vereint werden: der Wunsch nach Tora und Monotheismus und die Vorliebe für Götzendienst und Vergnügungsjagd?

## **G'tt wurde via Sem konsultiert**

Rivka konsultierte Sem, den Sohn Noachs, der auch Malkitsedek genannt wird und der König von Jerusalem war, das damals nur Schalem hieß. Warum konsultierte sie nicht ihren Mann Jitzchak, der ebenfalls prophetische Gaben hatte, oder ihren Schwiegervater Awraham, der ebenfalls ein Prophet war? Es könnte sein, dass Rivka sie mit einem so fremden Kind nicht enttäuschen wollte. Jedenfalls wurde Rivka von Sem gesagt, dass sie zwei völlig unterschiedliche Kinder im Mutterleib habe, die sich nicht besonders mögen würden. Esau sollte der Stammvater des Römischen Reiches werden, und Ja'akow sollte das jüdische Volk gründen. Einige Jahrtausende später zerstörten die Römer den Tempel in Jerusalem, und das römische Exil von fast 2.000 Jahren wurde zur Realität.

## **Das Problemkind bekommt die ganze Aufmerksamkeit**

Jitzchak zog Esau etwas vor und schenkte Esau viel mehr Aufmerksamkeit als Ja'akow. Ich denke dabei immer an die Kinder in einer Familie mit einem Problemkind. Es ist üblich, dass die gesunden Kinder weniger Aufmerksamkeit bekommen als

die problematischen Kinder. Esau war Jitzchaks Sorgenkind, und er investierte all seine Zeit in die Korrektur und Verbesserung von Esaus Verhalten und Denken. Ja'akow würde sicherlich aus eigener Kraft allein zurechtkommen. Jitzchak war ein Mann, der laut der Tora viele Brunnen grub. Auf einer spirituelleren Ebene bedeutet dies, dass er das potenziell Gute in allen seinen Mitmenschen sah. Unter all diesen Schichten aus Erde, Sand, Fels und Boden befindet sich Wasser! Wasser symbolisiert die Tora. Jeder hat ein Stück G'ttlichkeit in sich. Das ist es, was Jitzchak mit seinem Graben in einem geistigen Sinne hervorbringen wollte, sogar bei seinem schlechten Sohn Esau.

### **Rivka musste handeln**

Rivka hatte ihre Prophezeiung über den einen guten und den einen bösen Sohn ihrem Mann Jitzchak nie erzählt. Schließlich nahm sie die Sache selbst in die Hand. Sie hörte, dass Jitzchak Esau eine Beracha (Segen) geben wollte, was bedeuten würde, dass er der Stammvater des jüdischen Volkes werden würde. Rivka verstand, dass dies nicht G'ttes Absicht sein konnte. Außerdem hatte Ja'akow das Erstgeburtsrecht von Esau mit 15 Jahren gekauft – 50 Jahre vor der Verkleidung. Der Teller mit der Linsensuppe besiegelte dieses Geschäft. Das Erstgeburtsrecht würde ihn auch für die Beracha (Segen) berechtigen, um das jüdische Volk zu gründen und Awrahams geistige Tradition fortzusetzen. Im Hebräischen hat das Wort für das Erstgeburtsrecht (bechora) die gleichen Buchstaben wie beracha (Segen). Aber alle – außer Ja'akow und Rivka – hatten diesen Verkauf natürlich schon längst vergessen.

### **Rivka führte bei der Rollenverteilung Regie**

Weder Ja'akow noch Rivka wollten Jitzchak enttäuschen, indem sie ihm sagten, dass sein Sohn Esau ein großer Heuchler war, der vor seinem Vater Jitzchak den Anschein von Frömmigkeit erweckte, in Wirklichkeit aber ein Mörder und Frauenheld war. Aus diesem Grund hat Rivka die List mit der Verkleidung

erfunden. Ja'akow hatte darauf überhaupt keine Lust. Falschheit und Lügen waren ihm völlig fremd. Aber das musste er, denn seine Mutter Rivka verließ sich auf ihre prophetischen Informationen. Rivka entschied letztlich über die Zukunft des jüdischen Volkes. Wer wird uns sagen, welche Rolle die Frauen in der Weltgeschichte spielen?